

Sonderdruck aus
Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt

105. Jahrgang, 1996
Ingolstadt, 1997

Die Ingolstädter Goldschmiedemerkmale

Heiner Meininghaus

Die historische Arbeit Hanns Kuhns, „Die Alt-Ingolstädter Goldschmiede“ von 1936 im Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt, Jg. 54, war die erste kritische Auseinandersetzung zu diesem Thema. Es sollte über 50 Jahre dauern, bis 1988 im Ingolstädter Stadtmuseum die Ausstellung „Goldschmiedearbeiten in und aus Ingolstadt“ stattfinden sollte. Da weder 1936 durch H. Kuhn noch 1988 im Ausstellungskatalog die von Marc Rosenberg 1923 in der „Goldschmiede Merkzeichen“ aufgeführten, unvollständig erfaßten Marken ergänzt worden sind, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, Meister- bzw. Beschauzeichen neu zu erfassen. Die Beschauzeichen sind vergrößert dargestellt.

Die unter dem BZ 1 angegebene Marke gab immer Anlaß zu Spekulationen, ob es sich dabei um das Ingolstädter BZ oder um das MZ Hanns Greiffs handelt. Hanns Greiff führte den Greifen im Wappen, wie in seinen Siegeln von 1476 und





BZ 1

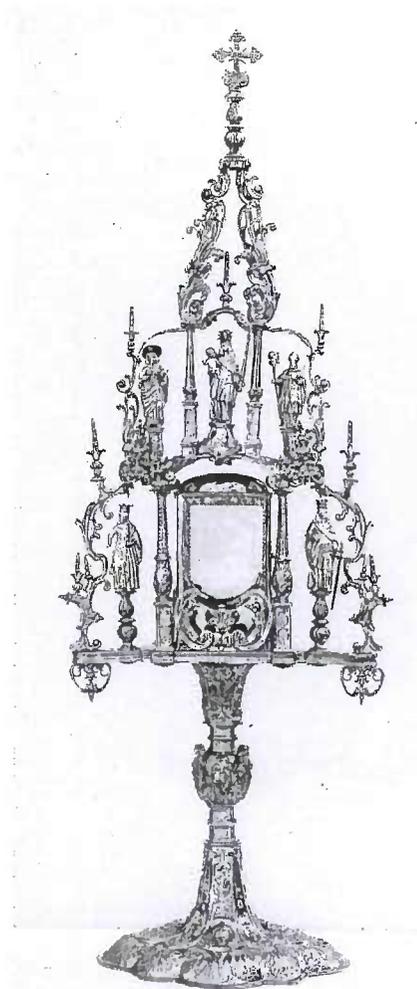
1501, ebenso wie es im Wappen des Privilegienbuchs von 1493 belegt ist. Da der Greif per definitionem ein geflügeltes Fabelwesen mit Adlerkopf und Löwenkörper ist und auch die auf S. 139 u. 140 aufgeführten Darstellungen alle mit Flügeln versehen sind, kann es sich bei dem BZ 1, das eindeutig flügellos ist, nur um das BZ Ingolstadts handeln.

Der vergoldete Silberbecher des Bayerischen Nationalmuseums von 1567, Inv.-Nr. 17/349, konnte, wie Kuhn schon vermutete, eindeutig Ingolstadt zugeordnet werden. Die BZ der Silberlöffel, Kat. 88, Nr. 11–14, der sogenannten Ingolstädter Ratslöffel, sind identisch mit dem BZ Nr. 5 auf dem Becher. Das MZ Nr. 101 läßt sich nicht aufschlüsseln. (Nr. 10, Katalog 1988)

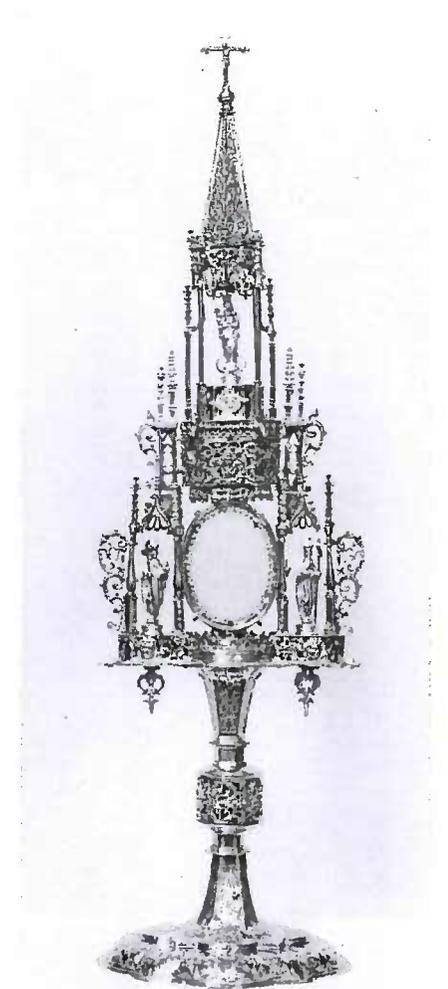


Die Monstranz in der kath. Pfarrkirche von Lenting gilt als Werk Heinrich Leichts, die nach Kirchenrechnungen 1617 in Auftrag gegeben worden war. Dies ließ sich auch durch drei aufgefundene MZ Nr. 104 und BZ Nr. 6 nachweisen.

Der Fuß stammt jedoch von M. Freytag, wie zwei dort eingeschlagene MZ Nr. 106 j beweisen. Das BZ fehlt hier. Im Nodus hat Freytag harmonisch Elemente aus der Leichtschens Monstranz übernommen. Damit findet auch die Ähnlichkeit der Fußteile mit der Abensberger Monstranz, Kat. 88, Nr. 25, auf die S. Hofmann hinwies, seine Erklärung. Der Fuß wurde wohl um 1670 ergänzt. (Nr. 22, Katalog 1988)



Monstranz aus Abensberg



Monstranz aus Lenting

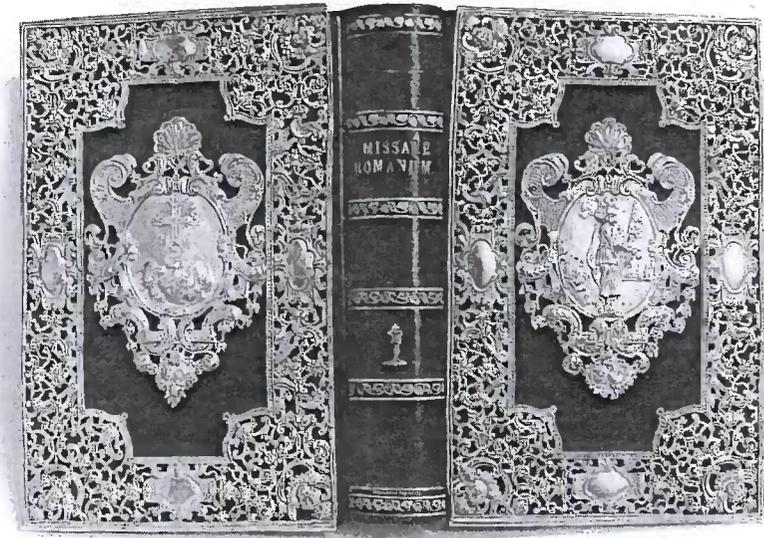
An der Turmmonstranz der kath. Pfarrkirche in Buxheim befinden sich zwei MZ Nr. 106 c und zwei BZ Nr. 7. Damit läßt sich diese Silberarbeit als ein Werk M. Freytags einordnen. Der mit „13“ gestempelte Fuß ist eine Ergänzung des 19. Jahrhunderts. (Nr. 24, Katalog 1988) 

Bei der in der kath. Pfarrkirche Zur Schönen unserer Lieben Frau in Ingolstadt aufbewahrten Monstranz war bekannt, daß der Fuß von Franz David Schorler, MZ Nr. 108 c und BZ Nr. 7, gefertigt worden war. Die von S. Hofmann in Kat. 88, S. 76, vermutete Zuordnung zu M. Freytag ließ sich durch zwei gefundene MZ Nr. 106 c an einem Astteil 5 cm unterhalb der Lunula bestätigen. Ein BZ für Ingolstadt fand sich hier nicht. (Nr. 32, Katalog 1988)



Die Strahlenmonstranz von Mühlbach gibt einige Rätsel auf. Bei Kuhn, 1936, „Die Alt-Ingolstädter Goldschmiede“, S. 57, wird die Monstranz, eine eindeutige Goldschmiedearbeit, als aus Kupfer vergoldet beschrieben. Kupferarbeiten wurden aber nie mit einem BZ versehen. Die Monstranz wurde in den letzten Jahren restauriert. Es lassen sich am Fuß und auf der Rückseite je ein MZ. MF nachweisen. Ein BZ ist nicht auffindbar. Da sich das MZ nicht auflösen läßt, ist der Herstellungsort nicht nachweisbar. (Nr. 34, Katalog 1988) 

Das Missale Romanum von 1920 der kath. Pfarrkirche St. Moritz in Ingolstadt ist mit alten Silberbeschlägen versehen. Die bisherige Vermutung, daß es sich dabei um Beschläge Heinrich Starxs, nach Kirchenrechnungen von 1739, handeln könnte, bestätigte sich. Es fanden sich auf Vorder- und Rückseite in den Mittelmuscheln nahe des Buchrückens MZ Nr. 109 b und BZ Nr. 7. (Nr. 44, Katalog 1988)



Bei der Untersuchung des Ingolstädter Zunftpokals der Schreiner fiel die abweichende Ornamentik des Deckels vom Pokal auf. Die in den Rocailles des Deckels vorhandenen Blumenornamente sind an der Kuppe des Pokals nicht vorhanden. Ebenso stimmt die Paßgenauigkeit des Deckels zur Kuppe nicht überein. Der Durchmesser des Deckelinnenrings ist etwa 3 mm zu groß. Bei identischen MZ Nr. 113 für L. Plassauer an Deckel und Pokal differieren die Beschauezeichen für BZ Nr. 13 des Pokals und BZ Nr. 14 des Deckels. Plassauer muß wohl einen vorhandenen Deckel zu einem späteren Zeitpunkt dem Pokal zugefügt haben. (Nr. 54, Katalog 1988)

Verzeichnis der Goldschmiede

Nr.	Bz.	Mz.
100		Greif, Hanns, Goldschmied, kath., geb. um 1445, Meister um 1470, ab 1474 im äußeren Rat, ab 1493 im inneren Rat, von 1498 bis 1501 Bürgermeister, gest. 1516.
	1	a.) Reliquar der hl. Anna, 1472, Silber, vergoldet, emailliert, Musée de Cluny, Paris. Lit. Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 5.
		die unter b.-g. aufgeführten Pokale sind H. Greif zugeschrieben
	4	b.) Deckelpokal mit Wappen der Familie Glätzl, um 1480/90 Silber vergoldet, H. 32,5 cm, Bayerisches Nationalmuseum München, MA 3635. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 6.
		c.) Deckelpokal, um 1480, Silber vergoldet, H. 35 cm, Metropolitan Museum of Art, New York, Inv.-Nr. 17.190.615. Lit.: Ausstellung Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 7
	3	d.) Steinbockhornpokal, um 1480, Steinbockhorn, Silber vergoldet, H. 24 cm, Metropolitan Museum of Art, New York, Inv.-Nr. 17.190.496. Lit.: Ausstellung Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 8.
	2	e.) Pokal der Ingolstädter Schützenbruderschaft, um 1480/90, Silber vergoldet, H. 39 cm, Toledo Museum of Art, Toledo/Ohio. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 9.
		f.) Deckelpokal der Familie Glätzl, Silber vergoldet, Metropolitan Museum of Art, The Cloisters (50.7.2) New York
		g.) Deckelpokal, Silber vergoldet, emailliert, Metropolitan Museum of Art, The Cloisters (50.7.1) New York
101		 XA – Meister unbekannt.
	5	a.) Becher, um 1567, Silber vergoldet, Bayerisches Nationalmuseum München, Inv.-Nr. 17/349. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 10.

Nr.	Bz.	Mz.
102		 Römisch, Gregor, Goldschmied, kath., geb. ?, tätig seit 1560, verh. mit Kunigunde Scheibel (gest. 21. 9. 1590) und Margaretha Ottenberger (gest. 20. 3. 1608), gest. 19. 1. 1605.
	5	a.) Silberlöffel von Hans Mair, 1573, Silber vergoldet, L. 13,8 cm, Bayerisches Nationalmuseum München, Inv.-Nr. R 1677. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 11.
	5	b.) Silberlöffel von Steffan Stenglmaier, 1573, Silber vergoldet, L. 13,8 cm, Bayerisches Nationalmuseum München, Inv.-Nr: 61/6. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 12.
	5	c.) Silberlöffel von Thoma Milvrcz, 1574, Silber vergoldet, L. 13,8 cm, Bayerisches Nationalmuseum München, Inv.-Nr. 61/7. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 13.
	5	d.) Silberlöffel von Alexius Gromiller, 1577, Silber vergoldet, L. 14 cm, Stadtmuseum Ingolstadt, Inv.-Nr. 3013, Dauerleihgabe aus Privatbesitz. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 14.
	5	e.) Silberlöffel von Michael Demel, 1567, Silber vergoldet, L. 14,2 cm, Privatbesitz München.
103		 Würffel, Marthe, Goldschmied, kath., geb. ?, seit 1572 in Ingolstadt, verh. seit 1573 mit Elisabeth R., gest. 1582.
	7	a.) Ciborium, um 1582–84, Silber vergoldet, Wappen von Petrus Steuart (ab 1584 Stadtpfarrer in St. Moritz), Krone des Ciboriums verloren, kath. Pfarrkirche St. Moritz Ingolstadt. Lit.: Kuhn, Die Alt-Ingolstädter Goldschmiede, 1936, S. 39.
104		 Leicht, Heinrich, Goldschmied, kath., geb. ?, Sohn des Glasers Hanns Leicht, 1609 starb 1. Frau, verh. 1610 mit Maria Kettlerin, verh. vor 1630 mit Christina ?, gest. 1649.
	6	a.) Turmmonstranz, 1617, Silber vergoldet, H. 73 cm, der Fuß der Monstranz stammt von Michael Freytag um 1670, kath. Pfarrkirche Lenting. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 22.

Nr.	Bz.	Mz.
105		 MV – unbekannter Meister.
	6	a.) Ciborium, 1630, Silber vergoldet, H. 34 cm, kath. Pfarrkirche Gaimersheim.
106		 Freytag, Michael, Goldschmied, kath., geb. ? in Prag, Meister vor 1633, ab 1633 in Ingolstadt Meister auf Befehl des Kurfürsten Maximilian I., 1634 verh. mit Anna ?, gest. 1684.
	6	a.) Meßkännchengarnitur, um 1635, Silber vergoldet, Tablett L. 34 cm, Kännchen H. 12,5 cm, kath. Pfarrkirche zur Schönen Unserer Lieben Frau Ingolstadt. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 29.
	7	b.) Monstranz, 1641, Silber vergoldet, H. 82 cm, kath. Stadtpfarrkirche Abensberg. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, kath. Nr. 25.
106c	7	 c.) Turmmonstranz, um 1640, Silber vergoldet, H. 66 cm, Fuß: 13 gemarkt, im 19. Jh. erneuert, kath. Pfarrkirche Buxheim. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 24.
	7	d.) Monstranz, um 1640, Silber vergoldet, H. 80 cm, kath. Pfarrkirche Neustadt/Donau. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 26.
	7	e.) Strahlenmonstranz, 1678, Silber vergoldet, H. 95 cm, Fuß 1723 durch Franz David Schorler ergänzt, kath. Pfarrkirche zur Schönen Unserer Lieben Frau Ingolstadt. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 32.
106f	8	 f.) Universitätszepter der drei oberen Fakultäten, 1642, H. 125,5 cm, Silber vergoldet, Ludwigs-Maximilians-Universität München, Inv.-Nr. XV/2. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 31.
		g.) Universitätszepter der Artistenfakultät, 1642, H. 121 cm, Silber vergoldet (im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört, 1953 wiederhergestellt, heute ohne Marken), Ludwigs-Maximilians-Universität München, Inv.-Nr. XV/2. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 31 a.
106h	7	 h.) Rauchschiß, um 1650, Silber, H. 13,5 cm, Bürgerkongregation Maria de Victoria Ingolstadt.

Nr.	Bz.	Mz.
	7	i.) Rauchfaß, um 1650, Silber, H. 32 cm, Bürgerkongregation Maria de Victoria Ingolstadt.
106j		 j.) Fuß der Turmmonstranz in Lenting, Silber, um 1670, kath. Pfarrkirche Lenting. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 22.
	7	k.) Turmmonstranz, 1666, Silber vergoldet, H. 75 cm, kath. Stadtpfarrkirche Lauterhofen/Opf. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 27.
	7	l.) Bischofsstab, um 1670, Silber vergoldet, H. 230,5 cm, Domschatzmuseum Regensburg, Inv.-Nr. D 1974/31. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 30.
	7	m.) Bischofsstab, um 1660, Silber vergoldet, H. 156,5 cm, Domschatzmuseum Regensburg, Inv.-Nr. D 1974/30.
	7	n.) Kelch, um 1670, Silber vergoldet, H. 24 cm, kath. Pfarrkirche in Pfalzpaint. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 28.
106o	7	 o.) Kelch, um 1680, Silber vergoldet, H. 24 cm, kath. Expositurkirche Prunn/Altmühltal. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 35.
107		 Daigler, Hieronymus (sen.), Goldschmied, kath., geb. ? in Neustadt an der Donau, Meister 1634, 1635 verh. mit Justina ? (verst. 1654), verh. 1654 mit Anna Brut (gest. 1679), gest. 1680.
	6	a.) Ciborium, 1635, Silber vergoldet, H. 29 cm, kath. Pfarrkirche Jachenhausen/Hemau bei Riedenburg.
108		 Schorler, Franz David, Goldschmied, kath., geb. ? in Rostock, Geselle bei Johann Michael Willisch, Meister 1715, 1716 Heirat mit Anna Maria Willisch, gest. 1746.
	7	a.) Kelch, um 1715, Silber vergoldet, kath. Pfarrkirche Gerolfing.
	10	b.) Kelch, 1730, Silber vergoldet, H. 26 cm, kath. Pfarrkirche Mauern. Pfarrei Neustadt/Donau. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 47.

Nr.	Bz.	Mz.
108c	7	 c.) Fuß der Monstranz von Michael Freytag von 1678, 1723, Silber vergoldet, H. 95 cm, kath. Pfarrkirche zur Schönen Unserer Lieben Frau Ingolstadt. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 32.
108d	9	 d.) Kelch, 1720, Silber vergoldet, H. 23 cm, kath. Pfarrkirche Zell. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 46.
108e		 e.) Meßkännchengarnitur, 1740, Silber vergoldet, kath. Pfarrkirche Mailing/Ingolstadt.
109		 Starx, Heinrich Andre Wolf (der Ältere), Goldschmied, kath., geb. ? in Wien, Meister vor 1700, aus Augsburg kommend, ab 1700 in Ingolstadt, verh. 1700 mit Maria Elisabeth ? (gest. 1721), verh. 1721 mit Katharina Karchin (?) (gest. 1736), verh. 1737 mit Regina Zin (gest. 1742), gest. 1742.
	7	a.) Missale Romanum mit Silberbeschlägen, um 1700, Silber, Fialkirche Mendorf, Pfarrei Sollern. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 43.
109b	7	 b.) Ciborium, um 1700, Silber vergoldet, H. 57 cm, kath. Pfarrkirche St. Moritz Ingolstadt. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 39.
	7	c.) Rauchfaß mit Weihrauchbehälter, um 1700, Silber vergoldet, H. 22,5 cm (Rauchfaß), H. 15 cm (Schiffchen), Fialkirche Mendorf, Pfarrei Sollern. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 41.
	7	d.) Kelch, um 1720, Silber vergoldet, H. 24,5 cm, kath. Pfarrkirche Gaimersheim.
	7	e.) Missale Romanum mit Silberbeschlägen, 1739, Silber, Missale von 1920, kath. Pfarrkirche St. Moritz Ingolstadt. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 44.
	7	f.) Kelch, 1742, Silber vergoldet, H. 30 cm, kath. Pfarrkirche Kösching. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 40.
		Der bei Kuhn, Der Alt-Ingolstädter Goldschmiede, 1936, S. 71, erwähnte Kelch ist verlorengegangen. Hl.-Kreuz-Kirche Altmannstein.

Nr.	Bz.	Mz.
110		 Starx, Johann Heinrich (der Jüngere), Goldschmied, kath., geb. 15. 3. 1723, Sohn des Goldschmieds Heinrich Starx der Ältere, 1744 Meister, verh. 1744 mit ? (gest. 1746), verh. 1747 mit Maria Anna Attenkofer (gest. ?), gest. 1755.
	13	a.) Kelch, um 1750, Silber vergoldet, H. 23 cm, kath. Pfarrkirche Denkendorf. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 42.
	13	b.) Ciborium, um 1750, Silber vergoldet, kath. Pfarrkirche Kösching.
	11	c.) Missale Romanum mit Silberbeschlägen, 1750, Silber, Missale um 1900, kath. Pfarrkirche Mailing/Ingolstadt.
111		 IRG unbekannter Meister.
	7	a.) Kelch, um 1700, Silber vergoldet, H. 20 cm, kath. Pfarrkirche Altmannstein. Die bei Rosenberg unter Nr. 2587 erwähnte Marienfigur mit vergoldeten Strahlen ist verlorengegangen. Kath. Pfarrkirche St. Moritz Ingolstadt.
112		 Schlerf, Johann Gottfried, Goldschmied, ev., geb. ? in Regensburg, Meister 1753, verh. 1753 mit Maria Franziska Starx (gest. 1754), verh. 1755 mit Maria Josepha Volkomb, geht 1757 nach Regensburg.
	12	a.) Kelch, 1755, Silber vergoldet, H. 29 cm, kath. Pfarrkirche Eting. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 48.
	12	b.) Missale Romanum, 1755, Silber, Bürgerkongregation Maria de Victoria Ingolstadt.
	12	c.) Weihrauchfaß, 1755, Silber, kath. Pfarrkirche zur Schönen Unserer Lieben Frau Ingolstadt. Der bei Kuhn, Die Alt-Ingolstädter Goldschmiede, 1936, S. 75, erwähnte Teller mit Kännchen ist verlorengegangen, kath. Pfarrkirche Neustadt/Donau.

Nr.	Bz.	Mz.
113		 Plassauer, Johann Leopold, Goldschmied, kath., geb. ? in Passau, Meister 1755, verh. 1755 mit Maria Theresia Juncker (gest. 1776), verh. 1776 mit Maria Josepha Boeck, geht 1779 nach Passau.
	13	a.) Monstranz, 1757, Silber vergoldet, H. 96 cm, kath. Pfarr- u. Wallfahrtskirche Bettbrunn. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 55.
Nr.	Bz.	Mz.
	13	b.) Zunftpokal der Ingolstädter Schreiner, 1760, Deckel um 1770, Silber vergoldet, H. 39 cm, Stadtmuseum Ingolstadt, Inv.-Nr. 3014, Dauerleihgabe. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 54.
	14	
	13	c.) Kelch, 1760, Silber vergoldet, H. 24 cm, kath. Pfarrkirche Kösching. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 49.
	13	d.) Monstranz, um 1760, Silber vergoldet, H. 74 cm, kath. Pfarrkirche Sandsbach. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 56.
	13	e.) Monstranz, um 1760, Silber vergoldet, H. 37 cm, kath. Pfarrkirche Mailing/Ingolstadt.
113f	14	 f.) Kelch, um 1760, Silber vergoldet, H. 24 cm, kath. Pfarrkirche Mindelstetten. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 50.
113g	14	 g.) Kelch, um 1760, Silber vergoldet, H. 25 cm, kath. Pfarrkirche Pondorf. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 51.
	14	h.) Rauchfaß mit Weihrauchgefäß, 1767, Silber, H. 26 cm (Rauchfaß), H. 14 cm (Weihrauchgefäß), kath. Pfarrkirche Au/Hallertau. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 52.
	14	i.) Tablett mit Meßkännchengarnitur, 1767, Silber, L. 37,5 cm, B. 26,5 cm, kath. Pfarrkirche Au/Hallertau. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 53. Der bei Kuhn, Die Alt-Ingolstädter Goldschmiede, 1936, S. 77, erwähnte Kelch wurde 1983 gestohlen. Kath. Pfarrkirche Mailing/Ingolstadt.
114		 Steger, Joseph, Goldschmied, kath., geb. 1744 in Stadtamhof bei Regensburg, Geselle 1772/3 bei J. L. Plassauer, Meister 1773, verh. 1773 mit Franziska Junker, gest. 1808.

Nr.	Bz.	Mz.
	16	a.) Kelch, um 1780, Silber vergoldet, H. 26 cm, kath. Pfarrkirche Mallerstetten. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 59.
115		 Widmann, Martin, Goldschmied, kat., geb. 1750 in München, Lehre bei Andreas Spierz in München, Meister 1779, verh. 1779 mit Maria Veronika Sendtner (gest. 1790), verh. 1791 mit Walburga Past, gest. 1793.
Nr.	Bz.	Mz.
	15	a.) Kelch, um 1775, Silber vergoldet, kath. Stadtpfarrkirche Kemnath. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 60.
116		 Grill, Ignaz, Goldschmied, kath., geb. ? in München, Meister 1795, verh. 1795 mit Walburga Widmann, geb. Past (gest. 1806).
	17	a.) Meßkännchengarnitur, um 1797, Silber, Tablett L. 35 cm, B. 22,5 cm, Kännchen H. 13,5 cm, kath. Pfarrkirche St. Moritz Ingolstadt. Lit.: Ausst. Ingolstadt 1988, Kat. Nr. 61.